

Heringschmausturnier

Bericht

Als ich am letzten Samstag bei Traxler eintraf, war pipifein schon alles hergerichtet die Tische gedeckt mit Tischnummern, Biddingboxen, Sitzordnung mit Boards und Spielverlauf für das ganze Turnier. Perfekt möchte ich sagen.

Der 2. Eindruck waren unsere Bridgespieler. Sie waren bis auf wenige Ausnahmen hübsch verkleidet und geschmückt. Von seriös bis sexy war alles da. Aber davon später!

Wie es sich gehört, begann unsere Präsidentin mit der Begrüßung. Sie hatte Manfred an ihrer Seite. Die beiden präsentierten sich als M & M mit schwarzer Perücke und den farblich passenden T-shirts, was den Inhalt ihrer süßen Gaben symbolisierte. Sie versprachen nämlich an jedem Tisch Zuckerl zu verteilen, die entweder mit Nuss oder Schokolade gefüllt waren. Womit die Naschkatzen eindeutig im Vorteil waren. dann sprach Werner noch ein paar klärende Worte über dies und das..Jetzt konnte der Wettkampf beginnen. Dieser verlief äußerst freundlich und problemlos, sodass man sich auf das Outfit der Gegner konzentrieren konnte.

Alle „Mädels“ von 50 aufwärts waren hübsch bis sexy anzuschauen.

Ulli zeigte sich in einem bunten Schnürkleid – schulterfrei wie für den Strand. Hoffentlich ist sie jetzt nicht verkühlt.

Allerdings gab es eine Ausnahme: Ingrid Poppinger – sonst immer freundlich – band sich eine Maske vor das Gesicht mit einer hässlichen Fratze Zum Fürchten. Oder wollte sie uns nach 30 Jahren –Bridge ihr wahres Gesicht zeigen?

Auch zu einigen schlüpfrigen Szenen kam es bei unserem sonst so seriösen Turnier:

1. Valerie verkündete anlässlich der Zuckerlgabe durch die M - & -M, dass sie eigentlich nicht schoko naschen möchte sondern lieber die Spender.vernaschen würde...
2. Peter trug ein glitzerndes Jacket und dazu eine überlange rote Krawatte, die im Schritt noch zu sehen war.
Klaus Robel ganz in schwarz gekleidet, zierte sich ebenfalls mit roter Krawatte, nur leider war seine kürzer.....
- 3.

Franz spielt gegen Bettina und mich und wie es so seine Art ist, möchte er mit der schönen Katze – Bettina- plaudern. Weil er sie nicht versteht, bedauert er „jo mei, leider losst mei Gehör scho noch!“